



Newsletter 5/2016

Liebe Sprecher/innen der Helferkreise, liebe Ehrenamtliche,

heute kommt eine neue Ausgabe des Newsletters von der ökumenischen Fachstelle für Flüchtlingshilfe.



Die kommenden Newsletter werden von Jana Dietzel zusammengestellt. Sie absolviert momentan ihr Praxissemester beim Caritasverband in Tauberbischofsheim und ist unter anderem auch in der Flüchtlingshilfe tätig. Jana freut sich auf diese Aufgabe und hofft Ihnen auf diesem Weg hilfreiche Informationen und wertvolle Hilfestellungen zukommen zu lassen. Falls es Fragen zu den Inhalten gibt, dann bitte eine kurze Mail an j.dietzel@caritas-tbb.de.

Ansonsten wünschen wir Ihnen und Euch eine gute Zeit!

Euer Team ÖkFlü

Eine kurze Übersicht der Inhalte in diesem Newsletter

- 1. Mediendienst Integration: Was ist dran an den Ängsten in der Bevölkerung?**
- 2. Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration: Fakten zur Einwanderung in Deutschland, Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit und Fakten zur Asylpolitik**
- 3. Integrationsgesetz in Kraft: Die Neuerungen im Überblick**
- 4. GGUA Flüchtlingshilfe (u.a. Informationen zum Migrations- und Sozialrecht)**
- 5. Der landesweite Engagement- und Kompetenznachweis Baden-Württemberg**
- 6. Auflistung von RechtsanwältInnen in Baden-Württemberg**
- 7. IQ-Netzwerk: Video zur Reflektion ehrenamtlicher Unterstützung**
- 8. Informationsfilm für Flüchtlinge: Die Anhörung**
- 9. Gesetzliche Unfallversicherung richtet Internetportal zur Flüchtlingshilfe ein**
- 10. Traumapädagogische Videos in Deutsch und Arabisch für Jugendliche**
- 11. Hochschulzugang und Studium von Flüchtlingen**
- 12. Veranstaltung Flüchtlingsrat**
- 13. Infos**

1. Mediendienst Integration: Was ist dran an den Ängsten in der Bevölkerung?

Mehrere Umfragen aus den letzten Monaten zeigen: Die hohe Zahl von Flüchtlingen bereitet vielen Menschen in Deutschland Sorge. Die Befürchtungen ließen sogar andere Ängste in den Hintergrund rücken, wie zum Beispiel die vor Arbeitslosigkeit oder Armut. Was genau aber beunruhigt Menschen mit Blick auf die Flüchtlingsmigration? Und was ist dran an den Befürchtungen? Der MEDIENDIENST hat die „größten“ Ängste recherchiert und ihnen Zahlen, Statistiken und Studien gegenübergestellt. Mehr zu diesem Thema unter folgendem Link:

https://mediendienstintegration.de/fileadmin/Dateien/Informationspapier_Aengste_Fluechtlingmigration.pdf

2. Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration: Fakten zur Einwanderung in Deutschland, Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit, Fakten zur Asylpolitik und das kanadische-Express-Entry-System

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration hat mehrere Faktenpapiere mit wichtigen Informationen, Zahlen und Fakten zu den oben genannten Themen zusammengestellt. Zu jedem Faktenpapier kann eine PDF-Datei heruntergeladen werden, um sich über die Themen zu informieren.

Mehr zu diesem Thema unter folgendem Link:

<http://www.svr-migration.de/themen-kurz-buendig/>

3. Integrationsgesetz in Kraft: Die Neuerungen im Überblick

Am 31. Juli 2016 ist das neue Integrationsgesetz in Kraft getreten. Es enthält u.a. Veränderungen bei der Wohnsitzauflage, den Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Kürzungen beim Existenzminimum. Unter diesem Link finden Sie alle Veränderungen und Neuerungen auf einen Blick:

<https://www.proasyl.de/news/integrationsgesetz-in-kraft-die-neuerungen-im-ueberblick/>

4. GGUA Flüchtlingshilfe (u.a. Informationen zum Migrations- und Sozialrecht)

Unter diesem Link finden Sie Informationen und Gesetztestexte zum Migrationsrecht z.B. zum Thema Bleiberechtsregelung und Aufenthaltsgesetz und zum Sozialrecht z.B. Wohnsitzauflage und Asylbewerberleistungsgesetz. Auch finden Sie hier stetig aktualisierte Arbeitshilfen. Der Link hierzu: <http://www.einwanderer.net/willkommen/>

5. Der landesweite Engagement- und Kompetenznachweis Baden-Württemberg

Bürgerschaftliches Engagement braucht eine gut entwickelte Anerkennungskultur und gute Rahmenbedingungen. Daher bietet die Landesregierung Baden-Württemberg den engagierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Engagementnachweis Baden-Württemberg als Anerkennung und Würdigung für die freiwillig geleistete Tätigkeit zu erhalten. Der Engagementnachweis Baden-Württemberg dokumentiert und würdigt das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg. Mit dem Engagementnachweis können die ehrenamtlich und bürgerschaftlich engagierten

Bürgerinnen und Bürger ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen sowie ihre erworbenen Fähigkeiten im Ehrenamt individuell dokumentieren und bescheinigen lassen. Wenn Sie mehr zu diesem Thema erfahren möchten, dann gehen Sie auf folgenden Link:
<http://www.engagementnachweis-bw.de/>

6. Auflistung von RechtsanwältInnen in Baden-Württemberg

Unter folgenden Link werden RechtsanwältInnen aus Baden-Württemberg aufgeführt, die in der asyl- und ausländerrechtlichen Vertretung von Flüchtlingen tätig sind. Die Liste wird von der Stabsstelle Migration der Evangelischen Landeskirche Baden geführt und aktualisiert. Der dazugehörige Link finden Sie hier: <http://fluechtlingsrat-bw.de/rechtsanwaeltinnen.html>

7. IQ-Netzwerk: Video zur Reflexion ehrenamtlicher Unterstützung

Das IQ-Netzwerk BW hat ein Video zur Reflexion (ehrenamtlicher) Unterstützung von geflüchteten Menschen erstellt. In dem Begleittext zu dem Video heißt es: Die ehrenamtliche Unterstützungsarbeit von und mit Geflüchteten birgt für beide Seiten große Chancen, stößt doch immer wieder auch an Grenzen. Dieses Video will einen Impuls geben, diese Arbeit in Fortbildungen oder Gruppendiskussionen zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Es soll helfen, schwierige Situationen besser zu verstehen, Stereotypisierungen bewusst zu machen und Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden.

Das Video finden Sie unter:

<http://www.netzwerk-iq-bw.de/de/videos.html>

8. Informationsfilm für Flüchtlinge: Die Anhörung

Hier finden Sie einen Informationsfilm zum Thema Anhörung für Flüchtlinge in Deutschland. Es ist der zentrale Moment eines*r jeden Asylsuchenden, denn danach wird entschieden, ob man als Flüchtling anerkannt wird, oder nicht. Dieser Kurzfilm können sich Flüchtlinge zur Vorbereitung der Anhörung anschauen. Er steht in 14 Sprachen zur Verfügung.

Hier der Link zum Kurzfilm: <http://www.asylindeutschland.de/de/film-2/>

9. Gesetzliche Unfallversicherung richtet Internetportal zur Flüchtlingshilfe ein

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat ein Internetportal zur Flüchtlingshilfe eingerichtet. Es enthält zahlreiche, teils auch mehrsprachige Informationen und beantwortet Fragen – von Anforderungen in Erstaufnahmeeinrichtungen, Hinweisen zum Umgang mit Flüchtlingskindern in Schulen und Kitas bis hin zum Versicherungsschutz der ehrenamtlich Tätigen.

Arbeitgeber finden hier Informationen, die sie bei der Integration von Geflüchteten unterstützen, insbesondere mit Blick auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Die Inhalte des Portals werden laufend erweitert und aktualisiert. Es ist unter der Internetadresse erreichbar: <http://www.dguv.de/fluechtlinge/index.jsp>

10. Traumapädagogische Videos in Deutsch und Arabisch für Jugendliche

Vielleicht interessiert Sie eine Freeware, die Alex Schuck entwickelt hat.

5 traumapädagogische Videos in Deutsch und Arabisch für Jugendliche sind fertig gestellt. Sie sind gemäß der Nummerierung aufeinander aufbauend konzipiert:

- #1 Notfallprogramm: beschreibt was im Gehirn nach einem Trauma vor sich geht.
- #2 Stressregler: leitet zur Selbstwahrnehmung des momentanen Stressniveaus an.
- #3 Meine Ruhe-Atmung: zeigt wie Tiefenatmung zur Selbstberuhigung beitragen kann.
- #4 Mein Wohlfühlort: animiert mittels genussvollen Sinneseindrücken zu entspannen.
- #5 Der innere Tresor: vermittelt mittels Imagination ängstigende Gedächtnisinhalte zu containen.

An der Übersetzung in Farsi wird derzeit gearbeitet.

Die Videos sind frei im YouTube Kanal "Hannes Kolar" bzw. unter https://www.youtube.com/channel/UCf4ArRYBA2ecLVrOo8Z6_Uq verfügbar

11. Hochschulzugang und Studium von Flüchtlingen

Diese Handreichung soll dabei unterstützen, die gezeigte Willkommenskultur der deutschen Hochschulen und Studentenwerke weiter zu fördern. Denn bei all den Herausforderungen, die die Integration von Flüchtlingen in die Hochschulen mit sich bringt, dürfen auch die Chancen für den Einzelnen und die Gesellschaft nicht vergessen werden. Inhalt dieser Handreichung ist der Aufenthaltsstatus und das Asylverfahren, die Integration ins Hochschulstudium und die Grundsicherung und Versicherung bei Flüchtlingen zur Studienvorbereitung und während des Studiums.

Hier kommen Sie zu der PDF-Datei:

<file:///C:/Users/j.dietzel/AppData/Local/Microsoft/Windows/INetCache/Content.Outlook/EBQRCEZN/1610%20Handreichung-Hochschulzugang-Studium-Fluechtlinge.pdf>

12. Veranstaltung Flüchtlingsrat

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg veranstaltet am Samstag, 3. Dezember, von 10 bis 17.30 Uhr einen Fachtag zum Thema "Afghanistan - sichere Rückkehr?".

Informationen und Anmeldung

<http://aktiv.fluechtlingsrat-bw.de/termin-anzeigen/fachtag-afghanistan-sichere-rueckkehr.html>

13. Infos

Information an die Helferkreise zur Anmeldung von Begleitpersonen für Termine beim BAMF Heidelberg (Email von Herr Rösser)

Im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe möchte ich Sie aus gegebenem Anlass gerne darauf hinweisen, dass Begleitpersonen, die als Beistand einen Asylbewerber bei dessen Anhörung (oder auch Antragstellung) ins ZRZ im PHV in Heidelberg begleiten möchten, vorab anzukündigen sind. Ohne Anmeldung ist kein Zugang beim BAMF für den Beistand möglich und es wird aus Sicherheitsgründen ebenfalls kein Einlass auf das Gelände des PHV gewährt. Da auch die Kreise bei direkt geladenen Asylbewerbern nicht immer erfahren, dass ein Beistand die Begleitung plant, möchte ich Sie bitten, die Begleitpersonen anzumelden.

Ein entsprechender Hinweis mit Kontaktdaten wurde in das Informationsblatt aufgenommen, welches der Asylbewerber vom BAMF mit seiner Direktladung nach Heidelberg erhält.

Die Anmeldung unter Angabe von Name, Vorname und ggf. Kfz-Kennzeichen des Beistandes (bei Anreise mit dem Pkw) sowie dem Namen des begleiteten Asylbewerbers muss beim Transfermanagement (Transfermanagement-PHV@rpk.bwl.de, Tel.: 06221 / 7593 -151 oder -152) spätestens einen Tag vor dem Anhörungstermin erfolgen.

Sofern noch nicht bekannt, möchten wir Sie auf folgende Information hinweisen: **Seit dem 1. August 2016 zählt Somalia zu den Herkunftsländern mit guter Bleibeperspektive.** AsylbewerberInnen aus Somalia haben damit **Zugang zu den Integrationskursen und der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a Aufenthaltsgesetz.**

Hintergrund: bei der Beurteilung des Vorliegens einer guten Bleibeperspektive für ein Herkunftsland richtet sich die Bundesregierung danach, ob die Wahrscheinlichkeit einer Schutzgewährung größer ist als die einer negativen Asylentscheidung, d.h. ob die Gesamtschutzquote über 50% liegt und eine relevante Anzahl von Antragstellern aus dem entsprechenden Staat vorliegt. Nach der Asylgeschäftsstatistik des ersten Halbjahres 2016 des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge liegt auch bei den Asylbewerbern aus Somalia die Gesamtschutzquote bei 68,6 %. Bei insgesamt 3.260 Asylanträgen handelt es sich um eine relevante Anzahl von Asylbewerbern.

Das Bundesarbeitsministerium meldet zudem, dass die Einstufung Somalias als Land mit guter Bleibeperspektive, auch den Zugang zu folgenden Integrationsmaßnahmen begünstigt:

- frühzeitiger Zugang zum Arbeitsmarkt (§ 131 SGB III)
- Berufsausbildungsbeihilfe (§§ 56 ff. i.V.m. § 132 SGB III)
- ausbildungsbegleitende Hilfen (§ 75 i.V.m. § 132 SGB III), assistierte Ausbildung (§ 130 i.V.m. § 132 SGB III), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (§ 51 i.V.m. § 132 SGB III).

Der nächste Newsletter kommt am 06. Dezember 2016.

Zudem sind alle Newsletter jederzeit auf der Homepage der ökumenischen Fachstelle für Flüchtlingshilfe im Downloadbereich zu finden: www.oekflue.de